BLOTE VOGEL

Freie Schule nach der Pädagogik Rudolf Steiners

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre wollen wir versuchen, Ihre Fragen zur Blote Vogel Schule möglichst umfassend zu beantworten.

Wir sind eine einzügige Waldorfschule mit 13 Klassen, die nach der Pädagogik Rudolf Steiners arbeitet. Wir vergeben sämtliche staatlichen Abschlüsse und natürlich den Waldorfabschluss.

Die Schule wurde 1986 als zusätzliche Klasse der Rudolf Steiner Schule Witten gegründet, heute sind rund 240 Elternhäuser und die Lehrerinnen und Lehrer Inhaber dieser Unternehmung.

Ab 1987 fand der Unterricht in Holzpavillons an der Bochumer Straße statt. Schon nach wenigen Jahren mit einer wachsenden Schülerschaft war der ständige Platzmangel das beherrschende Thema und so wurde 1996 zum 10jährigen Bestehen der Schule der Bau eines komplett neuen Schulgebäudes beschlossen.

Nach längerer Suche bot uns die Stadt Witten den Blote-Vogel-Acker in Witten-Annen als neuen Standort an. Damit war der Name der Schule praktisch schon gefunden, nach zwei sehr arbeitsintensiven Jahren konnten wir im Frühjahr 1999 das neue Gebäude beziehen und freuen uns seitdem regelmäßig über unsere schönen Räumlichkeiten.

Abitur (s. Abschlüsse)

Abschlüsse

Unsere Schule umfasst die Klassen 1 bis 13. Die Schülerinnen und Schüler können neben dem Waldorfabschluss in der Klasse 12 die folgenden staatlichen Abschlüsse erwerben:

Sekundarstufe I:

- Hauptschulabschluss Klasse 9 am Ende des 10. Schuljahres
- Hauptschulabschluss Klasse 10 am Ende des 11. Schuljahres*
- Fachoberschulreifeabschluss (FOR) am Ende des 11. Schuljahres*
- FOR mit Q-Vermerk am Ende des 11. Schuljahres*

Sekundarstufe II:

- Allgemeine Hochschulreife – Abitur am Ende des 13. Schuljahres*

(* angeschlossen an die zentralen Prüfungen des Landes NRW)

Abschlussarbeiten

Die Abschlussarbeiten an den Waldorfschulen sind für jeden Zwölftklässler eine große Herausforderung. Jeder Jugendliche wählt sich „sein" Thema, mit dem er sich über ein paar Monate beschäftigt. Die Themenwahl ist frei, der Anspruch jedoch definiert: Beiträge aus dem künstlerisch-handwerklichen, sowie dem musikalisch-schauspielerischen Bereich, naturwissenschaftlich-technische Arbeiten, aber auch Literarisches, sowie gesellschafts- und sozialpolitische Themen können bearbeitet werden und auch Themen aus dem sozialen Bereich sind möglich. Die Abschlussarbeiten sollen einen praktischen und einen theoretischen Teil umfassen. Sie werden in Form von Vorträgen/Vorführungen öffentlich dargestellt.

Acht-Klass-Portfolio (Halbjahresarbeit)

Das „Acht-Klass-Portfolio", das die Schülerinnen und Schüler im Laufe des siebten und achten Schuljahres erarbeiten, besteht aus einer Halbjahresarbeit und vier weiteren, besonders gelungenen Unterrichtsergebnissen (Epochenheft, Werkstück …), die in einer Portfolio-Mappe gesammelt werden. Hilfreiche Fragen zur Auswahl können sein:

- Warum habe ich dieses Thema bzw. dieses Ergebnis gewählt?
- Was zeigt dieser Beitrag?
- Wie habe ich gearbeitet? Was ist mir besonders gelungen?
- Was habe ich gelernt?

Die Halbjahresarbeit ist eine produktorientierte Arbeit. Ausgehend von einer inhaltlichen und methodischen Fragestellung (Was will ich wissen? Was will ich herausfinden? Wie gehe ich dabei vor?) beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit möglichst handlungsorientierten Tätigkeiten (Malen, Gedichte schreiben, ein Hörspiel erarbeiten, Fotografieren, Komponieren, Experimentieren, Eurythmie, Sport), die sie schriftlich dokumentieren und reflektieren. Die Halbjahresarbeit umfasst ca. 20 handgeschriebene DIN A4-Seiten. Die Schülerinnen und Schüler halten über ihre Halbjahresarbeit einen freien Vortrag.

Anmeldung

Das Anmeldeformular (Aufnahmeantrag) ist im Schulbüro sowie als Download auf unserer Webseite erhältlich. Anmeldungen für die 1. Klasse und für Quereinsteiger werden jederzeit entgegengenommen.

Anthroposophie

Die Anthroposophie, die „Weisheit vom Menschen", ist eine von Rudolf Steiner begründete spirituelle Weltanschauung. Ihre Aussagen über den Menschen, die geistige und materielle Welt sind die Grundlage der Waldorfpädagogik. In diesem Sinne ist die Anthroposophie kein Bestandteil des Lehrplans, sie ist vielmehr als geistige Grundhaltung zu verstehen, die für die Lehrerinnen und Lehrer der Blote Vogel Schule von Bedeutung ist.

Arbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen NRW (ARGE)

Die ARGE vertritt die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsschulen und Einrichtungen gegenüber den Ministerien und politischen Parteien und bemüht sich darum, wichtige pädagogische Gesichtspunkte in die öffentliche Debatte um die Zukunft des Bildungswesens in Nordrhein-Westfalen einzubringen. Die Schule ist Teil der ARGE und Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen.

Arbeitskreis für Elternbeiträge

Der Arbeitskreis ist verantwortlich für die Finanzgespräche mit den neuen Elternhäusern. Dieser Kreis trifft sich jeden 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Besprechungszimmer. Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an das Schulbüro.

Aufnahmegespräch

Nachdem die Familien Ihre Anmeldeunterlagen eingereicht haben, werden sie gemeinsam mit dem Kind zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Die Lehrer des Aufnahmeteams stellen bei diesem Gespräch die Schulreife fest. Hier können individuelle pädagogische Fragen besprochen werden. Auch mit den Familien, die ein Kind für eine höhere Klasse an der Blote Vogel Schule anmelden, wird ein Aufnahmegespräch geführt. Der nächste Schritt ist dann eine mehrtägige Hospitation des Kindes in der entsprechenden Klasse.

Bundeselternrat (BERT)

Der Bundeselternrat befasst sich mit der Weiterentwicklung der Eltern-Lehrer-Trägerschaft der Schulen durch Bewusstseinsbildung, unmittelbare gegenseitige Wahrnehmung, Grundlagenarbeit und Erfahrungsaustausch. In diesem Sinne arbeiten im Bundeselternrat Eltern und Lehrkräfte zusammen. Der Elternrat arbeitet Empfehlungen aus und kann diese per Antrag an andere Organe des Bundes der freien Waldorfschulen weiterleiten. Er soll gegenüber der Öffentlichkeit in Fragen der Bildungspolitik und damit verwandten Gebieten Akzente setzen. Aus den Elternvertretungen der Schulen werden zwei bzw. drei Vertreter/innen in den BERT für die Dauer von drei bis vier Jahren delegiert. Jedes Kollegium benennt ebenfalls eine/n Vertreter/in für den Bundeselternrat. Die Delegierten des Elternrates können die persönliche Mitgliedschaft beantragen. Der Elternrat kommt zweimal im Jahr zur Bundeselternratstagung (BERT) zusammen. Die Art und Form der Arbeit wird nach Beratung der Wünsche und Bedürfnisse durch das Plenum selbst bestimmt.

Bewegliches Klassenzimmer

Bewegung ist eine, wenn nicht die Voraussetzung für das Lernen. Kindliches Lernen beruht überwiegend auf Eigenaktivität, geht aus von sinnlichen Erfahrungen, von Wahrnehmungen und Empfindungen anhand konkreter Sinneseindrücke.

Das bewegliche Klassenzimmer bietet die Möglichkeit, diese Erfahrungen in den Schulalltag zu integrieren und die Ausbildung der sog. „unteren Sinne“ oder „Basalsinne“ zu fördern. Dazu gehören: der Tastsinn, der Gleichgewichtssinn, der Eigenbewegungssinn und der Lebenssinn. (vgl. R. Steiner)

Die Einrichtung des beweglichen Klassenzimmers besteht aus Bänken und Sitzkissen, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten. Man kann auf ihnen balancieren oder aus ihnen ein Flugzeug, ein Schiff oder eine Höhle bauen. Im Kreis können die Kinder sich gegenseitig wahrnehmen. Unterrichtsinhalte können für alle sichtbar in der Mitte des Kreises erarbeitet werden. Es gibt Platz für Klassenspiele, Tänze, Reigen und weitere unendlich viele Möglichkeiten, die Unterrichtsinhalte mit allen Sinnen erlebbar zu machen, so dass das Wort „begreifen“ tatsächlich zentrale Bedeutung für das Lernen bekommt.

Berufsberatung

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit bietet regelmäßig einmal im Monat eine Sprechzeit vor Ort für alle Schüler und Schülerinnen der Blote Vogel Schule an. Termine sind im Kalender zu finden oder im Sekretariat zu erfragen.

Es gibt viele Gründe zur Berufsberatung zu gehen. Berufsberater/innen beraten Schüler/innen aller Schularten, sowie alle Personen, die erstmals eine Berufsausbildung / ein Studium anstreben. In Beratungsgesprächen gehen diese ganz gezielt auf persönliche Fragen ein.

Im Dialog werden passende Wege erarbeitet, sowie auf Chancen und Risiken aufmerksam gemacht. Des Weiteren kann die Berufsberatung mit ihrem individuellen Vermittlungsservice ebenfalls bei der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle behilflich sein.

Falls die Zeit in der Sprechstunde nicht ausreichen sollte ist es möglich, einen Termin zur Berufsberatung in der Agentur für Arbeit vor Ort auszumachen (entweder über den zuständigen Berufsberater oder die Hotline 0800 4 5555 00).

Bibliothek

Die Bücherei ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schule. Für nur einen Euro pro Jahr können Bücher ausgeliehen werden. In unserem Bestand findet sich für jede Altersstufe ein passendes Buch. Die Bücherei ist täglich geöffnet. E-Mail: bibliothek@blote-vogel.de

Brötchendienst

Der Brötchendienst unterstützt die Schulküche beim Belegen und Verkaufen eines Frühstücksangebotes. Ab 8 Uhr werden Brötchen belegt, Brezeln gebacken und Tee gekocht, in der großen Pause (9.45 bis 10 Uhr) wird das Frühstück verkauft. Der Dienst wird klassenweise rotierend organisiert, jeweils in der Klasse des jüngsten Kindes einer Familie. Ein Elternhaus pro Tag unterstützt für diesen Bereich täglich die Schulküche.

Buchbinden (s. handwerklich-künstler. Unterricht)

Cafeteria

Öffnungszeiten 9.40 bis 10 Uhr und 11.35 bis 11.45 Uhr. Das Frühstückspausenangebot umfasst mehrere belegte Brötchensorten, Obst, Müsli, Riegel und Getränke.

Chemie

Chemie ist ein reguläres Unterrichtsfach für alle Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7 bis 12. Kern aller Methodik ist die Hinführung zu den chemischen Prozessen und Vorgängen. Diese sollen qualitativ erfasst und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, ein neues Verhältnis zur Natur zu entwickeln. In jeder Altersstufe wird der Lehrstoff behandelt, der dem entspricht, was auf Grundlage der Allgemeinen Menschenkunde (s. R. Steiner) dem Lebensstadium der Kinder entspricht.

Christgeburtsspiel

Jedes Jahr, meist kurz vor Beginn der Weihnachtsferien, wird an unserer Schule das Christgeburtsspiel aufgeführt. Es ist gedacht als ein Geschenk an die Schulgemeinschaft und an alle Menschen, die sich von der besonderen Atmosphäre dieses Spieles in eine wahrhaft weihnachtliche Stimmung versetzen lassen wollen. In diesem Spiel kommt das Krippengeschehen (Wanderung Josephs und Marias nach Bethlehem, Herbergsuche, Geburt im Stall, Verkündigung an die Hirten und Besuch an der Krippe) zur Darstellung. Voran geht ein kurzer Einblick in die Verkündigung Gabriels an Maria.
Seit der Gründung der ersten Waldorfschule 1919 wird das „Oberuferer Christgeburtsspiel“ an vielen Waldorfschulen regelmäßig vor Weihnachten in Szene gesetzt.

Deutschunterricht, Sprechen und Sprache

In der Waldorfschule hat das Schreibenlernen eine ganz besondere Stellung. Es steht vor dem Lesen, da zunächst aus der Sprache die Schrift entwickelt wurde. Rudolf Steiner gab eine Reihe von Beispielen, wie die Schrift aus der bildhaften Vorstellung entstehen kann. So entsteht aus dem malenden Zeichnen der Buchstabe. Für die Lehrerinnen und Lehrer bedeutet es, dass sie viel Phantasie entwickeln müssen. Beim Lesen müssen die Kinder aus der Schrift etwas zurückgewinnen, was sie in der Sprache längst kennen und beherrschen. Sie erfassen den Buchstaben und erkennen ihn als ein bekanntes Lautzeichen wieder. Innerlich erschaffen sie den Laut neu. Sie verbinden die Buchstaben zum Wort und erfassen den Sinn des Wortes und weiter den Sinn des ganzen Satzes. Die Verknüpfung von Laut und Buchstabe ist der elementarste Prozess beim Lesenlernen. Das Lesen erfordert eine starke Aktivität des Verstehens und Empfindens, wenn es nicht nur Technik bleiben soll. Aus Lauten wird das Wort gebildet. Der Weg vom Tun über die Geschicklichkeit zum Erkennen stärkt die Willenskräfte der Kinder. Vom künstlerischen Erlebnis wird zur intellektuellen Bildung übergegangen – nicht umgekehrt. Aus diesen Gründen geben wir in der Waldorfschule den Kindern in den ersten Schuljahren relativ viel Zeit.

Drachenboot-Cup

Der Drachenboot-Cup ist eine Veranstaltung des Kanu-Clubs Witten. Dieser veranstaltet jährlich kurz vor den Sommerferien (mit Rücksichtnahme auf Fußball-Welt- und Europameisterschaften) den School-Dragon-Battle auf der Ruhr. Hier werden in verschiedenen Altersklassen Boote mit ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeldet, die am Wettkampftag in verschiedenen Rennen (Vorausscheidung, Finalläufe) gegeneinander starten. Zur Vorbereitung auf das Ereignis und zur Koordination von 20 Paddlern sind 1 bis 2 Trainings erforderlich.

Die Teilnahme am Drachenboot-Cup ist freiwillig, stärkt jedoch das Zusammengehörigkeitsgefühl enorm und macht jede Menge Spaß. Außerdem ist es eine Möglichkeit für den Schulsport, dem Inhaltsbereich 8 (Gleiten, Rollen, Fahren – Rollsport, Bootssport, Wintersport) eine weitere Dimension zu verleihen. Die Kosten für die Teilnahme von zur Zeit 150 € werden i.d.R. von der Klassenkasse getragen.

Elektronische Geräte

Elektronische Geräte wie MP3-Player, Handys usw. werden in der Schule nicht gebraucht. Es gibt eine Regelung, wie mit Handys in der Schule umzugehen ist.

Englisch (s. Fremdsprachenunterricht)

Einschulung

Bei der Einschulungsfeier sitzen die Erstklässlerinnen und Erstklässler zunächst bei ihren Eltern. Ein Schüler der 6. Klasse (der Pate) holt sein „Patenkind“ von den Eltern ab und führt es durch das Blumentor auf die Bühne. Dort empfängt der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin seine/ihre Schülerinnen und Schüler und leitet mit der neuen Klasse den ersten Schultag ein.

Eltern-Lehrer-Kind- (ELK-) Wochenende

Eine schöne Tradition an unserer Schule ist das Eltern-Lehrer-Kind Wochenende, welches in der Regel ab der 2. Klasse einmal pro Schuljahr stattfindet. Eltern, Kinder und Klassenlehrer/in verreisen für ein Wochenende in die nähere Umgebung, um gemeinsam eine schöne schulfreie Zeit miteinander zu verbringen.

Elternabende

Elternabende sind ein wichtiger Bestandteil der aktiven Schulgemeinschaft von Eltern und Lehrer/-innen. Sie sorgen für eine Transparenz des Unterrichts und vermitteln wichtige Informationen über Besonderheiten der Waldorfpädagogik im Allgemeinen und der Blote Vogel Schule im Besonderen. Sie finden in den ersten Schuljahren alle vier bis sechs Wochen statt, ab der 9. Klasse gibt es fünf bis sechs Elternabende pro Schuljahr. Die Teilnahme an den Elternabenden ist für alle Elternhäuser verbindlich.

Elternbeiträge (s. Finanzierung)

Elternmitarbeit

Elternmitarbeit ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Existenz einer Schule in freier Trägerschaft. Sie ermöglicht das vertrauensvolle Zusammenwirken von Eltern und Lehrer/-innen im Hinblick auf die Kinder. Durch regelmäßige Elternabende haben die Eltern die Möglichkeit, das soziale Geschehen in der Klasse sowie die pädagogische Arbeit im Unterricht wahrzunehmen. Darüber hinaus findet Elternmitarbeit auf vielen weiteren Ebenen von praktischen und handwerklichen Tätigkeiten bis zu planerischen und konzeptionellen Aufgabenbereichen statt. Elternarbeit bietet Identifikation, Kontakt und tieferen Einblick in das Schulgeschehen und somit die Möglichkeit aktiven Engagements. (s. auch die div. Arbeitskreise)

Epochenunterricht (s. auch Hauptunterricht)

In einer Epoche wird der Unterricht in je zwei Stunden täglich über zwei bis vier Wochen, je nach Fach- und Schulstufe, erteilt. Epochenunterricht wird in den Fächern durchgeführt, in denen Sachgebiete in sich geschlossen behandelt werden können (Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften usw.). Gebiete, die laufender Übung bedürfen (künstlerischer Unterricht, Englisch, Russisch – Fremdsprachen vom 1. Schuljahr an), werden in Fachstunden erteilt.

Erzählstoff in Unter- und Mittelstufe (s. Hauptunterricht)

Eurythmie

Die Eurythmie wird als eigenständiges Kunstgebiet an der Waldorfschule von Klasse 1 bis 12 unterrichtet. Sie hat die Aufgabe, den rhythmischen Entwicklungsprozessen der Heranwachsenden begleitend zur Seite zu stehen. Sie ist die in Sichtbarkeit gebrachte „innere Bewegung“ der Sprache/Musik, die man beim Hören von Dichtung und Musik wahrnehmen kann.

Feldmesspraktikum (s. Praktika)

Fest- und Kulturausschuss

Der Ausschuss setzt sich zusammen aus Elternvertretern und Lehrern. Aus jeder Klasse gibt es zwei Delegierte für diesen Ausschuss. Wir planen und organisieren die Jahresfeste wie Sommerfest und Herbstmarkt.
Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit, Ansprechpartnerinnen:
Frau Braselmann: braselmann@blote-vogel.de
Frau Kimbarishvili: kimbarishvili@blote-vogel.de

Finanzierung

Ungeachtet der weltweiten fachlichen Anerkennung der Waldorfschulen und der verfassungsrechtlichen Gleichstellung der Schulen in freier Trägerschaft mit den staatlichen Schulen in Deutschland bedarf es dauernder Bemühungen auf politischem und administrativem Felde, dass diesem Umstand bei der Schulaufsicht und Finanzierung der Schulen entsprochen wird. Die Waldorfschulen in Deutschland erhalten staatliche Zuschüsse, die aber die Betriebskosten nur zum Teil decken. Die Schulträgereigenleistung wird an den meisten Schulen durch Arbeitskreise für Elternbeiträge verabredet und verwaltet, die ausschließlich mit Eltern besetzt sind.

Förderunterricht

Es wird entwicklungsorientierte Lerntherapie und Lernförderung auf waldorfpädagogischer Grundlage in den Räumen der Schule erteilt, u.a. Legasthenie- und Dyskalkulie-Förderung. In der Regel erfolgen Therapien in engem Kontakt von Eltern und Klassenlehrer/-innen. Sie werden vom Schulbüro organisiert.

Z.B. Heileurythmie: So wie die im Klassenverband erteilte Eurythmie der altersspezifischen Entwicklung der Kinder angepasst ist und diese unterstützt, so vermögen die Bewegungen der Heileurythmie ganz gezielt auf die jeweilige individuelle Entwicklungssituation eines Kindes einzuwirken. Das gesunde Zusammenspiel körperlicher, seelischer und geistiger Kräfte des Kindes wird durch speziell zugeordnete Bewegungsformen harmonisiert und gestärkt, um damit Entwicklungsverzögerungen oder -disharmonien entgegen zu wirken.

Formenzeichnen

Die Schulzeit in der 1. Klasse beginnt mit einer Epoche „Formenzeichnen“. Den Kindern merkt man an, dass das Formenzeichnen sie zur ruhigen Arbeits-weise führt und sie zugleich innerlich strafft.

Forstpraktikum (s. Praktika)

Französisch (s. Fremdsprachenunterricht)

Fremdsprachenunterricht

Englisch/Russisch/Französisch: Es wird ab der 1. Klasse Englisch und Russisch unterrichtet, ab der 9. Klasse kann zusätzlich Französisch gewählt werden.

Der Sprachunterricht nach waldorfpädagogischer Methode arbeitet mit Elementen, die sowohl im Erlernen der Muttersprache zu finden sind als auch in den Prozessen, die ein Mensch durchmacht, welcher sich unvorbereitet in eine ihm fremde Sprachwelt hineingestellt sieht. Beide, das Kleinkind und der Mensch in der Fremde, bieten vielfältige Seelenkräfte zum Spracherwerb auf. In den ersten Schuljahren dominiert das künstlerisch spielerische Lernen. Ab der 3. Klasse kommt dann langsam die Schriftsprache hinzu, in der 4. und 5. Klasse werden zunehmend Lehrbücher benutzt.

Fundus

Für die Ausstattung der Klassenspiele und der zahlreichen Theaterstücke in der Unter- und Mittelstufe gibt es einen Kleider- und Requisitenfundus, der mit den Jahren zu einer Kleiderschatzkammer von beeindruckender Größe und Vielfalt angewachsen ist.

Zusätzlich gibt es einen sich ständig im Umbau befindlichen Kulissenfundus, der neben großen, von Schüler- und Elternhand gemalten Bühnenprospekten noch Mauern, Türen und Fensteraufbauten, ja sogar einen selbst gebauten Ziehbrunnen enthält. Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten, seine künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten einzubringen.

Gartenbau

Im Gartenbauunterricht wird den Jugendlichen der Umgang mit dem Boden und den Pflanzen nahegebracht, wobei diese Arbeit als intensiv und durchaus Mühe bereitend erlebt wird. Vor allem wird in dieser praktischen Erfahrung im Umgang mit der Natur- und Kulturlandschaft das Beobachtungsvermögen an der Umwelt, das Erkennen von Zusammenhängen, Sorgfalt und Durchhaltevermögen geschult.

Garten- und Gebäudekreis

Die Schule ist unser Zuhause. Daher kümmern sich in diesem Kreis Eltern, Lehrer und der Hausmeister um die Erhaltung, Gestaltung und Verbesserung der Garten- und Gebäudesituation. Die Treffen finden an den Terminen der Schulträgerkonferenzen statt.
Ansprechpartner: Herr Goldenbogen
hausmeister@blote-vogel.de

Geographie

Der Geographieunterricht wird so angelegt, dass er den Schülern Weltinteresse und Lebensmut vermittelt. Dazu gehört – beginnend mit der Heimatkunde – ein allmählich sich steigerndes Verständnis für die Erde als Kultur- und Naturraum mit bestimmten Lebensrhythmen, in die der Mensch eingebettet ist, die er aber auch wirtschaftend und kulturbegründend verändert. Verantwortungsbereitschaft und ökologisches Bewusstsein sollten so früh veranlagt werden.

Geologie/Gesteinskunde

Werden mit der Botanik vor allem die Seelenkräfte des Kindes in Verbindung mit den Pflanzenerscheinungen gebracht und geschult, so wird eine mehr logisch-kausale Seite des Verstehens bei der Betrachtung und Beschreibung der Mineralien angesprochen bzw. gefördert. So sind die Schülerinnen und Schüler über die Tierkunde und Botanik bis in den Bereich der Mineralogie vorgestoßen. Die Plattentektonik, Vulkanismus und Erdbeben verdeutlichen die physikalischen und chemischen Eigenschaften und Prozesse der Geologieepoche in der Oberstufe.

Geometrie (s. auch Mathematik)

In der Geometrie, welche sowohl im Rahmen der Mathematikepochen des Hauptunterrichtes als auch in gesonderten Epochen stattfinden kann, werden z.B. gedankliche Verwandlungen im dreidimensionalen Raum geübt. Die Schülerinnen und Schüler sollen in Prozessen denken lernen, Denkgewohnheiten und Wahrnehmungsgewohnheiten durchbrechen und auflösen und somit mehr Beweglichkeit und Offenheit in ihr Denken bringen.

Die Geometrie als Teil des Mathematikunterrichtes beginnt ab der 5. oder 6. Klasse und wird in gesonderten Epochen unterrichtet. Vorausgegangen ist z.B. das Formenzeichnen in den Klassen 1 bis 4, durch das die Schüler auf die Grundlagen der Geometrie schon vorbereitet sind. Eine der Leitideen dieses Faches ist die Entwicklung und die Förderung des anschaulichen räumlichen Vorstellungsvermögens.

Geschichte

In den ersten Schuljahren wird das Kind beheimatet in der Landschaft und Geschichte seiner Umgebung. Geschichtliche Bilder verlangen schon eine erste historische Zeitvorstellung durch die Heimatkunde in der 4. Klasse. Mit der 5. Klasse beginnt der eigentliche Geschichtsunterricht. Der Blick der Kinder wird nun von seiner Lebensumgebung in die Ferne gelenkt, zeitlich und räumlich.

Heimatkunde (s. Geographie)

Handarbeit

In den ersten drei Schuljahren üben die Kinder im Handarbeitsunterricht die Beweglichkeit der Hände durch Stricken und Häkeln und lernen, sich auf eine Arbeit zu konzentrieren – beständig dabei zu sein – den Faden nicht zu verlieren. Dadurch wird mit der Tätigkeit der Hände gleichzeitig die Denkfähigkeit trainiert. Durch künstlerische Gestaltung werden Phantasie und Schönheitssinn entwickelt. Bis zum Beginn der Oberstufe lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedensten Handarbeitstechniken kennen.

Handwerklich-künstlerischer Unterricht

Alle Bereiche – Werkstatt (z.B. Plastizieren, Tischlern, Töpfern), Garten und Handarbeit (z.B. Spinnen und Weben, Korbflechten, Buchbinden und Schmieden) – fordern von den Schülerinnen und Schülern ein konkretes und sehr differenziertes Eingehen auf die Welt. Jeder dieser Bereiche hat eigene Qualitäten, die die Schülerinnen und Schüler genau zu unterscheiden lernen und durch die sie eine verfeinerte Empfindung bei sich wahrnehmen können. Jeder Arbeitsgang muss von den Schülerinnen und Schülern in der Tätigkeit beurteilt und ggf. korrigiert werden, damit sie die Arbeit nicht „verderben". Es wird nicht nur über die Dinge gesprochen, sondern die Schülerinnen und Schüler erleben sich durch die Tätigkeit mit der Welt verbunden.

Hauptunterricht (s. auch Epochenunterricht)

Die ersten beiden Unterrichtsstunden jedes Tages sind von der 1. bis zur 8. Klasse dem „Hauptunterricht" gewidmet. In der Regel ist der tägliche Hauptunterricht dreigeteilt.

Der Morgen beginnt mit einer An- und Aufwärmphase, die „rhythmischer Teil" benannt wird und durch Bewegungsübungen, Lieder und musikalische Rhythmen, das Flötenspiel, Gedichte und jahreszeitliche Sprüche auf das eigentliche Lernen vorbereitet. Ab der 2. Jahrgangsstufe schließen die Zeugnissprüche diesen Unterrichtsteil ab.

Ihm folgt der eigentliche Unterricht in den in Epochen unterrichteten Fächern Deutsch, Rechnen, Formenzeichnen und Sachkunde für die ersten beiden Schuljahre; in der 3. Klasse kommen praktische Themen, wie Haus- und Ackerbau und die Handwerkerepoche hinzu; im 4. Schuljahr findet die erste Menschen- und Tierkunde statt und die Heimatkunde. Im Unterricht der Mittelstufe kommen die Fächer Geometrie, Geschichte, Pflanzenkunde, Erdkunde, Physik, Gesteinskunde und Chemie hinzu.

Den Ausklang des Hauptunterrichts, der ein Atmungsprozess sein soll, bildet der „Erzählteil". Täglich werden fortlaufend Geschichten, Sagen, Mythologien oder Biografien von den Lehrerinnen und Lehrern frei vorgetragen.

Die Themen der einzelnen Jahresstufen:

- 1. Klasse: Märchen und Naturgeschichten
- 2. Klasse: Fabeln, Legenden, Natursagen, Pflanzenmärchen und –legenden
- 3. Klasse: Geschichten aus dem Alten Testament
- 4. Klasse: Nordisch-germanische Mythologie und Heldensage
- 5. Klasse: Sagen aus dem Altertum, aus Indien, Persien, Mesopotamien, Ägypten, Griechenland
- 6. Klasse: Römische Sagen, mittelalterliche Volkserzählungen
- 7. Klasse: Geschichten von Entdeckungen und Erfindungen aus der Zeit der Renaissance und der Reformation, Erzählungen aus der Völkerkunde
- 8. Klasse: Biografien der Neuzeit

Im Laufe der ersten acht Schuljahre erwerben sich die Schülerinnen und Schüler so einen riesigen Schatz an modernem und überliefertem Kulturgut, von dem sie oft lebenslänglich zehren können.

Hausmeister

Der Hausmeister Wolfgang Goldenbogen ist jeden Tag von 8 bis 15.30 Uhr in der Hausmeisterloge oder unter der Telefonnummer 02302-9566018 zu erreichen, außerdem per E-Mail:
hausmeister@blote-vogel.de

Heileurythmie

Bewegungen, die heilen können. (s. Förderunterricht)

Jahresfeste

Neben den allgemein üblichen Jahresfesten wie Advent, Weihnachten und Ostern feiern wir auch Michaeli und St. Martin. Am 29. September ist Michaelifest. Jede Klasse begegnet auf ihre Art und Weise dem „dunklen Drachen", den es mit Licht und Mut zu besiegen gilt. St. Martin ist am 11. November. Die Unterstufenklassen ziehen in diesen Tagen mit viel Gesang, Lichtern und Laternen hinaus in den Wald, wo sie St. Martin begegnen, der wie einst seinen Mantel mit einem Bettler teilt.

Klassenaufgaben für die Elternhäuser

- 1. Klasse: Büffet für das Seminar der neuen Erstklass-Eltern und der Quereinsteiger
- 2. Klasse: Blumentor und Büffet für die Einschulung
- 5. Klasse: Einladung und Kaffee- und Kuchenangebot für die kleine Adventsfeier für die zukünftigen Erstklässler
- 6. Klasse: musiziert als Patenklasse bei der Einschulungsfeier und organisiert die Sonnenblumen für die Erstklässler
- 7. Klasse: Büffet für das Achtklass-Spiel; Büffet für den Künstlerischen Abschluss der 12. Klasse
- 9. Klasse: Büffet für den Tanzball der 10. Klasse
- 11. Klasse: Büffet für das Zwölftklass-Spiel
- 12. Klasse: Büffet während des mündlichen Abiturs

Eine detaillierte Übersicht dieser Aufgaben finden Sie in den Unter- und Oberstufen-Leitfaden-Broschüren.

Klassenbetreuer/-in

Ab der 9. Klasse werden die Oberstufenklassen von möglichst zwei Klassenbetreuer/-innen begleitet.

Klassenfahrten und Praktika

Jedes Jahr freuen sich die Schüler auf die Klassenfahrt. Doch es gibt auch in jedem Jahr Fragen seitens der Eltern dazu. Deshalb hier ein kleiner Überblick über die Klassenfahrten an der Blote-Vogel Schule. Die Klassenfahrten gehören zu unserem pädagogischen Konzept und dienen als Gemeinschaftserlebnis dazu, die soziale Kompetenz der Schüler zu stärken und die Teamfähigkeit zu schulen.

In der **4. Klasse** fahren die Schüler zum ersten Mal gemeinsam nur mit dem Lehrer und den begleitenden Eltern einige Tage in die nähere Umgebung der Schule.

In der **5. Klasse** wird meist ein Ort in Deutschland, häufig an der Nordsee oder den Externteinen, gewählt und eine Verbindung zu Erdkundeepoche mit dem Thema Deutschland hergestellt.

In der **6. Klasse** geht es dann um ein besonderes Erleben der Natur in den Bergen, am Meer oder auf dem Fluss. Es ist dabei daran gedacht, dass die Schüler/innen in diesem Alter „kleine Grenzerfahrungen" beim Paddeln, Wandern oder anderen Aktivitäten unter freiem Himmel machen können.

Das Forstpraktikum in der **7. Klasse** über 10 Tage schließt sich dann an. Die Schüler lernen Bäume zu fällen und den Wald zu pflegen.

Die Abschlussfahrt der **8. Klasse** hat besonders gemeinschaftsbildenden Charakter. Sie schließt die Klassenlehrerzeit ab.

In der darauf folgenden Zeit gehen die Klassen in verschiedene Praktika:

9. Klasse **Landwirtschaftspraktikum**

10. Klasse **Betriebspraktikum / Feldmesspraktikum**

11. Klasse **Sozialpraktikum**

Die große **Abschlussfahrt** in der 12. Klasse steht im Zusammenhang mit kunstgeschichtlichen Exkursionen. Sie ging in den letzten Jahren nach Griechenland und Spanien.

Bei den Klasssenfahrten ist uns wichtig, dass die Schüler in der Gemeinschaft die Natur erleben. Besonders bei den Klassenfahrten sollten diese Erlebnisse so elementar wie möglich sein. Wind und Wetter sind heute nicht mehr für jedes Kind so nah zu erleben. Auch körperliche Anstrengung ist nicht jedem Jugendlichen vertraut. Daher ist die Klassenfahrt, auf die sich alle freuen, unter pädagogischen Gesichtspunkten in jedem Fall ein großer Spaß (aber keine Spaßveranstaltung).

Klassenlehrer/-in

In einer Gemeinschaft, die von Beständigkeit und Rhythmus geprägt ist, können Kinder sich gesund entfalten. Um ihnen darin eine verlässliche Stütze zu sein, begleitet ein Waldorf-Klassenlehrer „seine“ Klasse nach Möglichkeit sechs bis acht Jahre lang und unterrichtet jeden Morgen mindestens die ersten beiden Stunden eines Schulvormittags. In wechselnden Epochen bringt er den Schülern jeweils über mehrere Wochen den Stoff unterschiedlicher Themengebiete nahe. Dabei lernt er seine Schüler sehr gut kennen und kann individuell auf ihre Stärken und Schwächen eingehen. (Quelle: www.waldorfschule.de)

Klassenspiele

Jede 8. und 12. Klasse erarbeitet ein sogenanntes Klassenspiel. Im Laufe ihrer zwölfjährigen Ausbildung sehen die Schülerinnen und Schüler daher mindestens 18 anspruchsvolle Stücke aus der klassischen und modernen Theaterliteratur. Die im Schulleben etablierten, in festlichem Rahmen stattfindenden Aufführungen, beeinflussen Vorstellungskraft und Phantasie der Schüler in positiver Weise. Die verschiedenen Charaktere der Rollen, die durchlebte Tragik oder Komik einer dramatischen Situation, schärfen den Blick für die Vielschichtigkeit des „Rätsels Mensch“. Die Überwindung des Lampenfiebers, die große Mutprobe, vor dem Publikum zu bestehen, ist eine beglückende Erfahrung. Durch das Training der Ausdruckskraft der eigenen Stimme, Gestik, Mimik und Körpersprache, die einer Rolle zum Leben verhelfen, wird auch das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler nachhaltig gestärkt. Das Klassenspiel fördert besonders soziale sowie darstellende Fähigkeiten und regt den praktischen Umgang mit der Literatur an.

Kollegium und weitere Mitarbeiter/-innen

Das Kollegium der Blote Vogel Schule umfasst zur Zeit 35 Lehrerinnen und Lehrer. Darüberhinaus arbeiten für den Schulbetrieb in Gebäude, Büro, Küche und OGS ca. 15 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (s.a. „Das Blote Vogel Team auf der Schulhomepage)

Küchenkreis

Dieser Arbeitskreis unterstützt die Arbeit in der Schulküche. Ansprechpartnerin ist Frau Hennemann (hennemann@blote-vogel.de), bei ihr können Sie Treffpunkt und Zeit erfragen.

Künstlerischer Abschluss

Der „Künstlerische Abschluss“ in der 12. Klasse ist die Krönung der Arbeit vieler Jahre. Er setzt sich an unserer Schule aus einer bunten Mischung zusammen – insbesondere die Bildende Kunst, Musik und Eurythmie verweben sich zu einem ausdrucksvollen Ganzen. An einem ausgewählten Abend zeigt die jeweilige 12. Klasse nach intensivem Proben, was sie an Gesang, Schauspiel, Tanz, Eurythmie, Sprache, Film ... auf die Beine gestellt hat. Letztendlich spiegeln diese Aufführungen immer die Kreativität der Klasse, Einzel- und Gruppenleistungen und die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachlehrern wider. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Raum, ihre künstlerischen Ideen in die Tat umzusetzen. Oft führen Einzelne aus der Klasse Regie, gestalten das Plakat, sorgen für Werbung, machen sich Gedanken um die Gestaltung des Saales, entwerfen ein Programmheft, besprechen Kostüme etc. Es gibt Führungen, bei denen die Zwölftklässler Gelegenheit haben, über ihre Kunstobjekte zu sprechen.

Kunstunterricht

Aufgabe dieses Faches (Klasse 9 bis 12) ist es, Interesse und Verständnis für Kunst zu wecken. Dabei geht es vor allem darum, im Umgang mit der Kunst bestimmte seelische Fähigkeiten zu üben und zu entwickeln. Es sind hier – alle vier Klassenstufen der Oberstufe übergreifend – vor allem drei Aspekte hervorzuheben:

• Sensibilisierung der Sinnenswahrnehmungen, Schulung intensiveren, wacheren und bewussteren Sehens und Hörens

• Bilden des ästhetischen Urteilsvermögens im Umgang mit den Raum- und Zeitkünsten, Schulung eines verfeinerten und differenzierteren Wahrnehmens von Qualitäten

• Kennen- und Verstehenlernen kunst- und kulturgeschichtlicher Entwicklungsschritte und deren Zusammenhang mit dem bewusstseinsgeschichtlichen Entwicklungsgang der Menschheit

Landeselternrat (LERT)

Der Landeselterat vertritt die Interessen der Eltern der Mitgliedsschulen. Er berät die Gremien aus Sicht der Eltern. Dem Landeselternrat gehören je zwei Elternvertreter/-innen der Mitgliedsschulen und der Gastschulen an sowie ein/e Vertreter/-in des Sekretariates der ARGE als Gast. Der Landeselternrat wird vertreten durch seinen Sprecherkreis. Der Landeselternrat ist ein selbständiges Arbeitsorgan der Arbeitsgemeinschaft. Er arbeitet weisungsfrei und ist für seine Belange selbst verantwortlich. Seine Aufgaben sind:

• Wahrnehmung aller für die Waldorfschulen im Lande wichtigen Entwicklungen

• Austausch und Positionierung zu den daraus erwachsenden Themen, ggf. Festlegung von Handlungsleitlinien für seine eigene Arbeit

• Information, Beratung und Vertretung der Elternschaft nach innen und außen auf der Grundlage der Beratungen und Beschlüsse der Konferenzen

Lehrplan

Der Lehrplan der Waldorfschule ist ein Rahmenlehrplan, der sich an den Entwicklungsstufen des Kindes orientiert. Er soll von den Lehrerinnen und Lehrern variiert eingesetzt werden, wobei die pädagogische Freiheit und Flexibilität sowohl Inhalt als auch Methodik und Didaktik umfasst. Die Waldorfschulen wollen mit ihrer Pädagogik die individuelle Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen fördern, Lehrplan und Unterrichtsmethodik sind in altersgemäßer Weise darauf abgestimmt. Eine Selektion nach Leistung findet nicht statt, so dass die Schülerinnen und Schüler zwölf Jahre in ihrer Lerngruppe verbleiben können. Die Waldorfschule unterscheidet zwischen Epochenunterricht im Hauptunterricht (s. Hauptunterricht) und Fachunterricht. Im Fachunterricht, der zum Teil in geteilten Klassen angeboten wird, werden je nach Klassenstufe folgende Fächer unterrichtet: Englisch, Russisch, Musik, Handarbeiten, Eurythmie, Physik, Chemie, Gartenbau, Holzwerken, Kunst, Französisch, Informatik, Sport und Religion.

Leitbild

Vorbemerkungen zum Leitbild der Blote Vogel Schule:

Die Blote Vogel Schule arbeitet nach der Pädagogik Rudolf Steiners. Wir wollen auf der Basis der Anthroposophie weltoffen Schule gestalten. Dafür orientieren wir uns an folgenden Leitgedanken:

Menschenbild – unser Schulgeist

Jeder Mensch bringt in seiner geistigen, seelischen und leiblichen Wesenheit eine freie Individualität mit. In eigenen Erfahrungen nimmt der Mensch sich selbst wahr und gestaltet seine Rolle als aktiver Teil der ganzen Gemeinschaft. Die Entwicklung des Menschen ist ein stetiger Prozess.

Zusammenarbeit – unsere Schulseele

Die Verantwortung des Einzelnen ist Grundlage für das Gedeihen des Ganzen.

Das Zusammenwirken aller Beteiligten bestimmt die Gesamtgestalt.

Jeder trägt Verantwortung gegenüber der Welt, seinen Mitmenschen und sich selbst.

Wir wollen uns und der Welt wahrhaftig, respektvoll und von Herzen begegnen.

Schulleben – unser Schulkörper

Die Schule soll vielfältiger Lebensraum sein und ein Erfahrungsfeld für die Menschen in der Schulgemeinschaft bieten.

Unsere Schule soll das Kraftfeld zwischen den Gesten Bewahren und Verändern sein.

Wir wollen unsere Arbeit gegenseitig wertschätzen.

Wir wollen aus der Zukunft schöpfen, die Gegenwart gestalten und die Vergangenheit ergreifen.

Leitung

Die Leitung der Blote Vogel Schule obliegt dem Kollegium, eine einzelne Leitungsperson (Direktor/-in) gibt es nicht. Das Kollegium tagt in wöchentlichen Konferenzen. Zur Koordination aller schulischen Belange, als Ansprechpartner für die Elternschaft und als erkennbare Außenvertretung wird vom Kollegium ein Team gewählt. (koordination@blote-vogel.de)

Mathematik

Übergeordnete und allgemeine Unterrichtsziele: „An der Waldorfschule wird im Rechenunterricht eine Gliederung in drei Stufen vorgenommen. Auf der ersten Stufe, welche die ersten fünf Schuljahre umfasst, wird das Rechnen aus einem mit den Lebensfunktionen des Kindes noch intim verbundenen Tätigkeitsbereich herausgeholt und allmählich in der Richtung von innen nach außen erweitert. Auf der zweiten Stufe in den Klassen 6 bis 8 tritt vor allem der praktische Aspekt in seine vollen Rechte ein. Der Übergang zur dritten Stufe vom 9. Schuljahr aufwärts ist durch das Hinzutreten des rationalistischen Gesichtspunktes charakterisiert.“ (aus: H.V. Baravalle *Rechenunterricht und der Waldorfschulplan*)

Die Geometrie als Teil des Mathematikunterrichtes beginnt in der 5. oder 6. Klasse und wird in gesonderten Epochen unterrichtet. Vorausgegangen ist z.B. das Formenzeichnen in den Klassen 1 bis 4, durch das die Schülerinnen und Schüler auf die Grundlagen der Geometrie schon vorbereitet sind. Eine der Leitideen dieses Faches ist die Entwicklung und die Förderung des anschaulichen räumlichen Vorstellungsvermögens.

Michaelifest (s. Jahresfeste)

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Träger- und Fördervereins findet in jedem Kalenderjahr mindestens einmal statt. Sie wird durch den Vorstand einberufen. Darüber hinaus finden Mitgliederversammlungen statt, wenn es der Vorstand oder mindestens ein Fünftel der Mitglieder beantragen. Zu der Mitgliederversammlung werden die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens 14 Tage vor dem Tag der Versammlung schriftlich eingeladen.

Mittagskurs – handwerklich praktisches Lernen

Von der 8. Klasse an liegt der Schwerpunkt des handwerklich-praktischen Lernens in den sogenannten Mittagskursen. In Gruppen von 10 bis 15 Schülern findet an zwei aufeinander folgenden Tagen (jeweils zwei Zeitstunden) der praktische Unterricht statt.

Mittwochsbrief

Wesentliches Informationsinstrument der Blote Vogel Schule ist der sogenannte „Mittwochsbrief“ mit allen wesentlichen Informationen für die Schulgemeinschaft. Jedes Elternhaus bekommt den Brief jeden Mittwoch per E-Mail. Außerdem wird der Mittwochsbrief immer freitags auf unserer Website zum Download angeboten.

Monatsfeiern

Die Monatsfeiern, die heute allerdings nicht mehr monatlich, sondern eher viermal im Jahr durchgeführt werden, sind für die Klassen eine gute Gelegenheit, alles, was an Gedichten, Versen, Rezitationen und kleinen Spielen im Hauptunterricht geübt wurde, den anderen Klassen in der Aula vorzuführen.

Aber auch Eurythmie, Mittel- und Oberstufenorchester sowie der Schulchor zeigen ihre im Unterricht erarbeiteten Musikstücke. Gedichte und Spiele in den Fremdsprachen und vieles mehr gehören selbstverständlich zu diesen Veranstaltungen dazu. Bei öffentlichen Monatsfeiern, zu denen Eltern und Freunde der Schule eingeladen werden, ist Gelegenheit, die Schule über alle Klassenstufen und die Arbeit der Lehrer mit den Kindern kennen zu lernen.

Musik

Instrumentalarbeit spielt eine große Rolle an unserer Schule. Die Schülerinnen und Schüler genießen eine breite und durchgehende musikalische Förderung bis in die Oberstufe.Rhythmische Übungen, gemeinsames Singen und erste Erfahrungen auf der pentatonischen Flöte prägen das erste Schuljahr.

Ab der zweiten Klasse bilden alle Kinder für zwei Schuljahre die Streicherklasse. (für ausführliche Informationen s. „Streicherklasse“, Seite 16)

Parallel dazu erhalten die Kinder, die auf ein anderes Instrument umsteigen möchten, bei uns die Möglichkeit, ein Blasinstrument zu erlernen. Sie werden in einer Bläser-AG an die Orchesterarbeit herangeführt.

Mit Beginn der fünften Klasse steigen die Streicher- und Bläserkinder in das Schulorchester ein.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler sich auch im Schulchor engagieren oder mit der Big Band proben und auftreten.

Oberstufenkreis

In diesem Kreis treffen sich Eltern und Oberstufenlehrer und beschäftigen sich mit Fragen der Oberstufe, wie z.B. mit dem Zentralabitur und den zentralen Prüfungen, Da die Ansprechpartner wechseln, erkundigen Sie sich bitte im Büro.

Offene Ganztagsschule (OGS)

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 besteht die Möglichkeit, nach Unterrichtsende in den Räumen der OGS bis 17 Uhr betreut zu werden. Das Angebot umfasst ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, verschiedene AG's, sowie freie Spiel- und Bastelangebote sowohl drinnen wie auch auf unserem Außengelände.(ogs@blote-vogel.de)

Pädagogischer Arbeitskreis

In diesem Kreis treffen sich interessierte Eltern und Lehrer, die sich intensiver mit den Grundlagen der Waldorfpädagogik auseinandersetzen wollen. Hierzu wird gemeinsam eine Lektüre gelesen, die Grundlage für Austausch und Gespräch bildet. (Dieser AK wird im Moment von Frau Scharrer organisiert, bei Fragen wenden Sie sich bitte ans Schulbüro.)

Paradeisspiel

Das Paradeisspiel erzählt die Schöpfungsgeschichte, das Geschehen der Versuchung von Adam und Eva durch den Teufel in Gestalt der Schlange und die anschließende Vertreibung aus dem Paradies. Das Paradeisspiel ist das erste der drei Weihnachtsspiele. An der Blote Vogel Schule wurde es in den letzten Jahren von Schülerinnen und Schülern erarbeitet und aufgeführt. Es bringt in recht nüchtern gehaltenen Bildern die Entwicklung von Welt und Mensch zum Ausdruck. Gesänge, die zwischen den einzelnen Szenen (Bildern) erklingen, begleiten beschreibend das Gezeigte.

Physik

In der 6. bis 8. Schulstufe wird der Unterricht von den Klassenlehrer/-innen erteilt, die in alle Zweige des Faches einführen. Stets wird der Bezug des behandelten Stoffes zum Menschen in physiologischer, soziologischer, ökonomischer und ökologischer Sicht hergestellt. Der Unterricht wird allgemein vom Experiment ausgehend geführt. Wo immer möglich, werden die Kinder zu Beobachtungen physikalischer Phänomene angeregt. Im naturwissenschaftlichen Unterricht der Oberstufe wird angestrebt, von den erlebnisgesättigten Erfahrungen der Mittelstufe auszugehen, diese dann gedanklich weiter zu ordnen und sie letztlich in ihrer Gesetzlichkeit zu erfassen.

Plastizieren (s. handwerklich.-künstler. Unterricht)

Praktika

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren während ihrer Schulzeit unterschiedliche Praktika:

- 7. Klasse: 10tägiges Forstpraktikum im Klassenverband
- 9. Klasse: vierwöchiges Landwirtschaftspraktikum (einzeln oder in Kleinstgruppen)
- 10. Klasse: ca. 14tägiges Feldmesspraktikum im Klassenverband
- 10. Klasse: vierwöchiges Betriebspraktikum
- 11. Klasse: vierwöchiges Sozialpraktikum

Religionsunterricht

In unserer Schule wird ab der 3. Klasse evangelischer, katholischer und freichristlicher Religionsunterricht angeboten. Der freichristliche Unterricht wird in der Regel vom Klassenlehrer erteilt.

Rudolf-Steiner-Schule Witten

Die Rudolf-Steiner-Schule Witten an der Billerbeckstraße in Witten-Heven ist die ältere der beiden Wittener Waldorfschulen und wird daher häufig auch Witten 1 genannt. Seit 2010 besteht eine Kooperation mit Witten 1, um das Kursangebot in der 12. und 13. Klasse auch im Hinblick auf das Abitur zu erweitern.

Rudolf-Steiner-Kindergarten Witten

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Rudolf-Steiner-Kindergarten Witten. Als eigenständige Einrichtung ist er nicht Teil der Blote Vogel Schule. Eine enge Zusammenarbeit prägt den guten Übergang vieler Kindergartenkinder in die 1. Klasse der Blote Vogel Schule.

Russisch (s. Fremdsprachenunterricht)

Schularzt

Die Sprechzeiten unseres Schularztes Dr. Daniel Moos finden zwei- bis dreimal im Monat statt. Bei Bedarf kann ein Termin im Schulbüro (Tel.: 02302 956600) vereinbart werden.

Schulbüro

Öffnungszeiten sind:
Montag bis Donnerstag 7.45 bis 13 Uhr
Freitag 7.45 bis 12.30 Uhr
Im Schulbüro arbeiten Frau Liedloff, Frau v. Riswyck und Frau Fäller-Siedler. Das Schulbüro ist über die Mail-Adresse sekretariat@blote-vogel.de zu erreichen.

Schulküche

Mittagsverpflegung: 12.30 bis 13.45 Uhr, das Mittagessen wird täglich vom Küchenteam mithilfe von Schülern, Schülerinnen und Eltern frisch zubereitet. Es handelt sich um eine vollwertige Mischkost mit einem hohen Anteil an frischem Obst, Gemüse und Salaten. Das Mittagessen muss am jeweiligen Tag bis spätestens 10 Uhr vorbestellt werden.

Schulobstprogramm

Unsere Schule nimmt am europäischen Schulobstprogramm teil. Das bedeutet, dass für jedes Kind der Klassenstufe 1 bis 4 an leider nur noch 3 Tagen in der Woche frisches Obst und Gemüse in Bioqualität kostenlos zur Verfügung steht.

Schulparlament

Hier eine Übersicht über Aufgaben und Arbeit unseres Schulparlaments:

Aufgaben

In unserem Schulparlament wirken Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler in vertrauensvoller Zusammenarbeit an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mit und fördern dadurch die Eigenverantwortung in der Schule. Das Schulparlament stellt das Forum zur öffentlichen Diskussion dar. Es ist gedacht als gegenseitiges Wahrnehmungsorgan in allen Schulfragen und als Entscheidungsorgan in Schulordnungsfragen.

Das Parlament ist verpflichtet, den Diskussionsstand und das Meinungsbild zu den Themen aufzunehmen und bis zu einer Lösung weiterzuverfolgen. Dazu tragen die Delegierten das Meinungsbild in die Klassenelternabende, das Lehrerkollegium, die Schülervertretung, den Vorstand und die Verwaltung. Diesem Rückfluss der Informationen ist besondere Bedeutung zuzumessen, er obliegt der Verantwortung der Delegierten. Das Schulparlament delegiert die Umsetzung seiner Beschlüsse an andere Gremien und Gruppen, ist aber (mit-)verantwortlich für die Umsetzung und Nachverfolgung seiner Beschlüsse.

Arbeit

Das Schulparlament tagt alle zwei Monate, so dass alle Delegationen zwischen zwei Sitzungen die aktuellen Themen in den jeweiligen Gremien erörtern können. Das Schulparlament tagt öffentlich. Alle Personen, die am Schulleben teilnehmen, sind eingeladen und angehalten, ihre Meinung kundzutun oder Beiträge zu liefern. Stimmberechtigt sind nur die gewählten Vertreter. Alle Arbeitskreise und Initiativen haben das Recht, vom Schulparlament gehört zu werden.
Eine Woche vor der jeweiligen Schulparlamentssitzung muss die Tagesordnung, Strukturvorlage mit Beschlussauflistung allen Haushalten zugänglich gemacht werden. Ein endgültiger Beschluss kann nur gefasst werden, wenn die Angelegenheit mindestens zum zweiten Mal dem Schulparlament vorliegt. Bei finanziellen Auswirkungen ist die Zustimmung des Vorstandsvertreters zwingend notwendig. Über Sitzungen des Schulparlaments wird ein Protokoll geführt. Dieses ist durch geeignete Maßnahmen der Schulöffentlichkeit zugänglich zu machen.

24 Delegierte

Unser Schulparlament setzt sich so zusammen:
• 12 Eltern (je 1 pro Klasse)
• 3 Schüler (10.,11.,12. Klasse je 1). Diese sind angehalten, die Klassen 5-12 zu vertreten. Sie sind in dieser Funktion zugleich SCHULSPRECHER.
• 6 Lehrer (Unter-/ Mittel-/ Oberstufe sollten je 2x vertreten sein)
• 1 OGS – • 1 Vorstand
• 1 Verwaltungskraft, auch stellvertretend für Küche, Hausmeister etc.
Sollten jeweils gewählte Delegierte und deren Vertretungen verhindert sein, kann der Schulparlamentsvorsitzenden bis vor Sitzungsbeginn deren kommissarische Vertretung für die aktuelle Versammlung genannt werden.

Beschlüsse

Entscheidungen werden mit 2/3 Mehrheit getroffen. Bei Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen ist die Zustimmung des Vorstandsvertreters zwingend notwendig. Beschlussfähigkeit bei einer Mindestanwesenheit von 16 Delegierten, abzüglich von gegebenenfalls „ruhenden Delegationen“ (siehe Geschäftsordnung).

Schulsport

Für den Schulsport steht die Turnhalle auf dem Schulgelände und im Sommer der Sportplatz in Stockum (400m-Bahn, Kugelstoß- und Weitsprunganlage, Rasen- und Kunstrasenplatz) zur Verfügung. Die Einfachsporthalle verfügt über ein Basketballfeld mit zwei Übungskörben, Volleyballfeld, Handballtore, vier Badmintonfelder, Turngerätschaften, diverses Ballmaterial, Kletterwand mit Boulderbereich, Mädchen- und Jungenumkleiden mit Duschen.

Der Sportunterricht umfasst in den Klassen 1 und 2 je eine Stunde in der ganzen Klasse. In der 3. Klasse ist eine Schülerstunde in der halben Klasse vorgesehen, zur Zeit wird hier die ganze Klasse zwei Stunden unterrichtet. In der Mittelstufe (4. bis 7. Klasse) sind zwei Stunden in der ganzen Klasse vorgesehen. Die 5. Klasse geht das ganze Jahr mittwochs im Hallenbad Annen schwimmen. Ab Klasse 8 wird der Sportunterricht mit zwei Stunden pro Woche in der halben Klasse koedukativ unterrichtet. In der 12. und 13. Klasse sind drei Schülerstunden vorgesehen.

Der Sportunterricht an der Blote Vogel Schule ist den Rahmenvorgaben für den Sportunterricht von 1999 verpflichtet, somit lautet sein Bildungs- und Erziehungsauftrag: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Dies geschieht entwicklungsgemäß, d.h. nicht der Stoff ist zwingend leitend, sondern die von R. Steiner in der allgemeinen Menschenkunde (AMK) dargestellten Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen sind maßgebend für die Auswahl der Unterrichtsthemen.

Bekleidung und Schuhe:
Grundsätzlich müssen die Schülerinnen und Schüler geeignete (bequeme/sportliche) Wechselkleidung zum Sportunterricht mitbringen und diese im Unterricht tragen.
In der Unterstufe (Klasse 1 bis 4) können die Kinder in Eurythmieschläppchen Sport machen, ab der 6. Klasse sollten sie Sportschuhe tragen (abhängig vom Unterrichtsinhalt). Für das Schwimmen ist Schwimmkleidung notwendig (Schwimmhose/ Badeanzug, keine Bade-Shorts oder Bikinis). Ab der Oberstufe (Klasse 9) sollte auch ein Badmintonschläger angeschafft werden.

Beurteilungskriterien für den Sport sind (Reihenfolge ist keine Gewichtung):

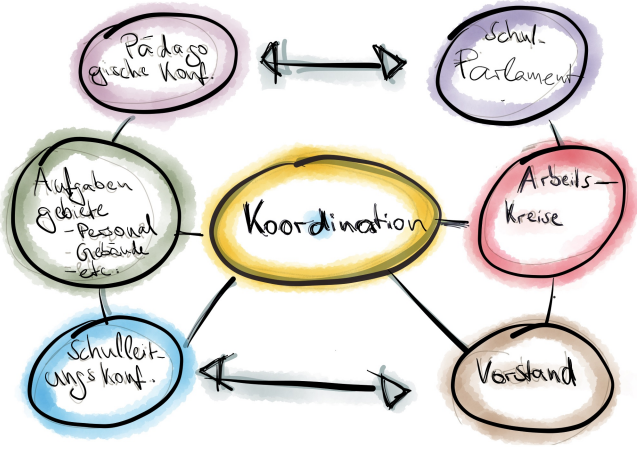
- die Verbesserung des sportlichen Könnens
- das Sicheinlassen auf die Unterrichtssituation
- die Qualität und Quantität von Unterrichtsbeiträgen
- das Sozialverhalten

Schulstruktur

Aufgaben der ***Pädagogischen Konferenz***: Sie findet einmal wöchentlich statt und ist verpflichtend für alle pädagogischen Mitarbeiter. Hier findet pädagogische Grundlagenarbeit zur Weiterbildung statt. Es treffen sich die Fachbereichskonferenzen. Es finden Kinderbesprechungen statt. Außerdem wird hier Organisatorisches besprochen und es werden Projekte und Schulfeste geplant.

Die ***Schulleitungskonferenz*** trifft sich in der Regel alle drei Wochen im Anschluss und bei Bedarf auch öfter. Hier treffen sich pädagogische Mitarbeiter und Vertreter aus dem Vorstand um die Aufgaben aus der Selbstverwaltung zu übernehmen sowie Personal- und Schulverwaltungsaufgaben zu besprechen. Hier werden auch Finanz- und Deputatsfragen besprochen. Jeder Mitarbeiter aus der Verwaltungskonferenz übernimmt zusätzlich zu den pädagogischen Aufgaben auch Verwaltungsaufgaben, die in kleineren Gruppen und Ausschüssen bearbeitet werden. So gibt es den Personalausschuss, die Finanzverwaltung, die Hausverwaltung, die Öffentlichkeitsarbeit, das Aufnahmegremium, die Abschluss- und Abiturbeauftragte, die Stundenplanerstellung, den Vertretungsplan und vieles mehr.

Der ***Vorstand*** trifft sich einmal monatlich. Laut Satzung des Trägervereins nimmt der Vorstand als rechtlicher Vertreter die Arbeitgeberfunktion und die rechtliche Vertretung nach außen wahr. Er setzt sich zu gleichen Teilen aus Eltern und Lehrern zusammen.



Die ***Arbeitskreise*** arbeiten nach Bedarf und Notwendigkeit. Sie treffen sich einmal im Monat vor der Schulträgerkonferenz.

Das ***Schulparlament*** trifft sich einmal im Monat immer am zweiten Donnerstag. Ausführliche Informationen zum Schulparlament finden Sie auf Seite 14 dieser Broschüre.

Bei der im Zentrum stehenden ***Koordination*** fließen alle Informationen zusammen. Hier muss die Aufmerksamkeit auf die Transparenz und den Informationsfluss gerichtet werden, damit sie wie ein Netzwerk und Multiplikator funktioniert, das in alle Gremien die richtigen Informationen, Anweisungen und Impulse gibt. So soll es möglich sein, dass jeder über den Gesamtorganismus Schule informiert sein kann.

Schulvereine

Die Blote Vogel Schule ist eine Schule in Selbstverwaltung, zwei Vereine sorgen für die Organisation und die Sicherstellung des Schulbetriebs. Die Mitgliedschaft im Förderverein ist für alle Elternhäuser verpflichtend, die Mitgliedschaft im Trägerverein ist freiwillig, wobei jede/r willkommen ist, die/der sich im Trägerverein zusätzlich für die Schule engagieren will.

Seminare für Eltern der Schulanfänger

Für die Eltern der zukünftigen Erstklässler sowie für Quereinsteiger gibt es in jedem Jahr die unterschiedlichsten Veranstaltungen, um ihnen die Grundlagen der Waldorfpädagogik und deren konkrete Umsetzung in unserer Arbeit näherzubringen:

– Infoabend: „Das Anliegen der Waldorfschule“, Lehrer aus dem Kollegium stellen ihre Arbeit vor.

– Tag der offenen Tür: Präsentationen auf der Bühne, Schulführungen, Mitmachunterricht, Ausstellungen …

– Kleine Adventsfeier für die zukünftigen Erstklässler, gestaltet von den Schülern der Klassen 1 bis 5.

– Vortragsabend zur Waldorfpädagogik, gestaltet von unserem Schularzt Dr. Moos und erfahrenen KlassenlehrerInnen.

– Künstlerische Kurse, Methodik und Didaktik des Unterrichts: an diesem Tag können die Eltern in unterschiedlichen Workshops selbst aktiv werden.

Diese Veranstaltungen finden in der Zeit von Oktober bis Januar statt.

St. Martin (s. Jahresfeste)

Streicherklasse

Ab dem Schuljahr 2012/2013 begann unsere Schule mit dem systematischen Aufbau einer Instrumentalarbeit. Ziel ist eine breite und durchgehende instrumentale Förderung unserer Schülerinnen und Schüler bis zur Oberstufe.

Wir bauen im 2. Schuljahr eine Streicherklasse auf, an der alle Schülerinnen und Schüler zwei Schuljahre teilnehmen. Die Kinder können hier innerhalb eines erweiterten Musikunterrichts in der Klasse die Grundlagen der Instrumente Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass erlernen. Die Instrumente werden den Schülerinnen und Schülern auf Leihbasis zur Verfügung gestellt.

Unsere hierfür speziell ausgebildeten Musiklehrer leiten zu zweit im Team-Teaching den Streicher-Unterricht, der zweimal wöchentlich erfolgt. Wir orientieren uns bei der Streicherklassenarbeit an der aus den USA stammenden und sehr bewährten Rolland-Methode, verbinden diese aber sinnvoll mit Aspekten der Waldorf-Pädagogik.

Ab der 4. Klasse wird den Kindern die Fortsetzung des Streicherunterrichts freigestellt. Sie erhalten an der Schule die Möglichkeit von Privatunterricht auf ihrem Streichinstrument – je nach Bedarf im Einzel-, Partner- oder Gruppenunterricht.

Zudem üben sich die Streicherinnen und Streicher im Vororchester im Orchesterspiel.

Parallel hierzu erhalten die Kinder, die auf ein anderes Instrument umsteigen möchten, an der Schule die Möglichkeit, ein Blasinstrument zu erlernen. Genau wie die Streicher werden sie in einer Bläser-AG an die Orchesterarbeit herangeführt. In der 5. bis 7. Klasse werden Streicher- und Bläserkinder im Mittelstufenorchester zusammengeführt und bauen hier ihre Fertigkeiten aus. Ab Klasse 8 bis Klasse 13 folgt dann der Eintritt in das Schulorchester, das in naher Zukunft zu einem veritablen Klangkörper herangewachsen sein wird, das ist für die jungen und inzwischen schon erfahrenen Musikerinnen und Musiker das angestrebte Ziel. Parallel dazu ist der Aufbau einer Schulband in Planung.

Tanzkurs und Tanzball

In der 10. Klasse findet ein einwöchiger Tanzkurs statt, in dem Standardtänze und Rock'n'Roll erlernt werden. Den krönenden Abschluss bildet am Samstagabend der öffentliche Tanzball.

Termine

Alle mittel- und längerfristigen Schultermine (Elternabende, Feste, Klassenspiele …) werden den Elternhäusern in Halbjahresübersichten (Terminkalender) mitgeteilt. Die Termine sind auch auf der Internetseite der Schule zu finden. www.blote-vogel-schule.de

Aktuelle Termine und Informationen bekommt die Schulgemeinschaft auch über den wöchentlichen Mittwochsbrief, Informationen hierzu auf Seite 12 dieser Broschüre.

Unser Jahreskalender mit den wichtigsten Infos für das laufende Schuljahr können Sie auf der Schulhomepage online ansehen oder herunterladen und/oder ausdrucken, um Ihre persönlichen Termine zusätzlich einzutragen.

Therapiekreis

Der Therapiekreis möchte neben der bereits bestehenden Heileurythmie auch den Förderunterricht an unserer Schule etablieren und ein Konzept einer finanziellen Unterstützung der Förderangebote entwickeln. Hier finden die Treffen auch außerhalb der Schulträgerkonferenz statt. Ansprechpartnerin:
Fr. Kakas. kakas@blote-vogel.de

Vertrauenslehrer

Die Schülerinnen und Schüler wählen eine/n Vertrauenslehrer/in. Er/sie öffnet sich Anliegen der Schülerschaft und begegnet Ihnen mit Respekt und Ernsthaftigkeit. In der Schülermitverwaltung (SMV) arbeitet der Vertrauenslehrer auf Augenhöhe als Koordinator und Impulsgeber. Der Vertrauenslehrer vertritt mit Engagement die Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Verwaltung

In der Schulverwaltung arbeiten zur Zeit 3 Personen, Frau Liedloff als zentrale Ansprechpartnerin für alle Fragen im laufenden Schulbetrieb, Frau van Riswyck und Frau Fäller-Siedler im Bereich Finanzen/Buchhaltung.

Vorstand

Der Vorstand, bestehend aus Eltern und Lehrer/-innen, gestaltet und verantwortet das „Unternehmen Schule" stellvertretend für die gesamte Schulgemeinschaft. An der Blote Vogel Schule sind zwei Vereine und somit zwei Vorstände tätig. Der Vorstand des Fördervereins besteht aus mindestens vier, höchstens neun Mitgliedern, der Vorstand des Trägervereins aus sieben Mitgliedern. Beide Vorstände tagen und bearbeiten auch die anstehenden Themen gemeinsam. Sie führen die Geschäfte der Vereine. Zu den Aufgaben gehören die Gebäudeinstandhaltung, finanzielle Entscheidungen aller Art, Personalentwicklung sowie die Kooperation mit der Rudolf Steiner Schule Billerbeckstraße.

WOW-Day

An einem festegelegten Tag, meistens am letzten Freitag im September, arbeiten Waldorfschülerinnen und -schüler der Klassen 7 bis 11 in verschiedenen Bereichen und der erarbeitete Lohn wird an ein soziales Projekt gespendet. Es handelt sich oft um Kindergarten- und Schulprojekte in Afrika, Südamerika oder Indien.

Zeugnisse

Die Zeugnisse an der Waldorfschule sind Berichtszeugnisse und bestehen aus möglichst detaillierten Charakterisierungen, die die Leistung, den Leistungsfortschritt, die Begabungslage und das Bemühen in den einzelnen Fächern nachvollziehbar machen.

Die Schülerinnen und Schüler schließen die Schule mit einem ihnen entsprechenden Abschluss gemäß den in Nordrhein-Westfalen geltenden Regeln ab. Zusätzliche Notenzeugnisse werden ab der 10. Klasse erstellt. Formale Versetzungsentscheidungen und damit ein „Sitzenbleiben" gibt es nicht. Dabei schafft die Waldorfschule das Leistungsprinzip nicht ab, sondern setzt individuelle Leistungsförderung durch vielfältige Angebote an die Stelle abstrakter Leistungsmessung.

Zeugnisspruch

An Waldorfschulen hat sich die Tradition eingebürgert, dass die Kinder von der 2. bis zur 7. oder 8. Klasse jedes Jahr einen so genannten „Zeugnisspruch" bekommen, dessen Motiv sie eine zeitlang begleiten soll. Zeugnissprüche sind sehr individuell und werden oft von den Klassenlehrer/innen selbst geschrieben. Deswegen sind die Sprüche nur bedingt von einem Kind auf ein anderes übertragbar, aber manchmal passt auch ein ursprünglich für ein anderes Kind gedachter Spruch.
(Quelle: www.kullak-ublick.de)

Zweitklassuntersuchung

Seit dem Jahr 2001 werden an der Blote Vogel Schule die Zweitklassuntersuchungen vorgenommen, die im Jahr 1986 von der pädagogischen Forschungsstelle der Waldorfschulen entwickelt wurden. Diese Untersuchung ermöglicht es dem Klassenlehrer, einen Blick auf das Kind „von außen" zu werfen, nachdem es eine etwa 18monatige Zeit in der Schule zugebracht hat und somit die durch die verfrühte Einschulung bedingte Nachreife abgeschlossen sein sollte. Durch die bei allen Kindern gleich vorgenommene Untersuchung kann eine objektive Aussage über die Stärken und Lernvoraussetzungen eines jeglichen Kindes gemacht werden. Zugleich können durch dieses Wahrnehmungsinstrument Lernschwierigkeiten rechtzeitig erkannt werden und so möglichst früh pädagogische und therapeutische Hilfestellungen angeboten werden.

Schlussbemerkung

Diese Zusammenstellung von Informationen rund um die Blote Vogel Schule ist von einer Arbeitsgruppe über mehrere Monate erarbeitet worden. Für Anregungen und Korrekturen wurde sie einige Wochen schulöffentlich ausgehängt. Sie ist auch weiterhin als ein ergänzungsoffener Text zu verstehen, der zum einen zur Klärung von Fragen für Außenstehende dient und zum anderen zu einem besseren gemeinsamen Verständnis nach innen beitragen soll.

Anregungen und Formulierungen werden weiterhin gerne entgegengenommen und in die Redaktion zur nächsten Überarbeitung aufgenommen.

Kontakt: koordination@blote-vogel.de

Umfassende allgemeine Informationen rund um die Waldorfpädagogik finden Sie auf den Webseiten des „Bund der Freien Waldorfschulen":
www.waldorfschule.de
und der
„Arbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen NRW":
www.waldorf-nrw.de/

Leichter finden mit dem Index

	Seite
Abitur	2
Abschlüsse	2
Abschlussarbeiten	2
Acht-Klass-Portfolio (Halbjahrsarbeit)	2
Anmeldung	2
Anthroposophie	2
Arbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen NRW (ARGE)	2
Arbeitskreis für Elternbeiträge	3
Aufnahmegespräch	3
Bundeselternrat (BERT)	3
Bewegliches Klassenzimmer	3
Berufsberatung	3
Bibliothek	4
Brötchendienst	4
Buchbinden	4
Caféteria	4
Chemie	4
Christgeburtsspiel	4
Deutschunterricht, Sprechen und Sprache	4
Drachenboot-Cup	5
Elektronische Geräte	5
Englisch	5
Einschulung	5
Eltern-Lehrer-Kind- (ELK-) Wochenende	5
Elternabende	5
Elternbeiträge	5
Elternmitarbeit	5
Epochenunterricht	5
Erzählstoff in Unter- und Mittelstufe	5
Eurythmie	6
Feldmesspraktikum	6
Fest- und Kulturausschuss	6
Finanzierung	6
Förderunterricht	6
Formenzeichnen	6
Forstpraktikum	6
Französisch	6
Fremdsprachenunterricht	6
Fundus	7
Gartenbau	7
Garten- und Gebäudekreis	7
Geographie	7
Geologie / Gesteinskunde	7
Geometrie	7
Geschichte	7
Heimatkunde	8
Handarbeit	8
Handwerklich-künstlerischer Unterricht	8
Hauptunterricht	8
Hausmeister	9
Heileurythmie	9
Index	19
Jahresfeste	9
Klassenaufgaben für die Elternhäuser	9
Klassenbetreuer/-in	9
Klassenfahrten und Praktika	9
Klassenlehrer/-in	10
Klassenspiele	10
Kollegium und weitere Mitarbeiter/-innen	10
Küchenkreis	10
Künstlerischer Abschluss	10
Kunstunterricht	11
Landeselternrat (LERT)	11
Lehrplan	11
Leitbild der Blote Vogel Schule	11
Leitung	12
Mathematik	12
Michaelifest	12
Mitgliederversammlung	12
Mittagskurs – praktisches Lernen	12
Mittwochsbrief	12
Monatsfeiern	12
Musik	12
Oberstufenkreis	13
Offene Ganztagsschule (OGS)	13
Pädagogischer Arbeitskreis	13
Paradeisspiel	13
Physik	13
Plastizieren	13
Praktika	13
Religionsunterricht	13
Rudolf-Steiner-Schule Witten	13
Rudolf-Steiner-Kindergarten Witten	13
Russisch	13
Schularzt	13
Schulbüro	14
Schulküche	14
Schulobstprogramm	14
Schulparlament	14
Schulsport	15
Schulstruktur	15
Schulvereine	16
Seminare für Eltern der Schulanfänger	16
St. Martin	16
Streicherklasse	16
Tanzkurs und Tanzball	17
Termine	17
Therapiekreis	17
Vertrauenslehrer	17
Verwaltung	17
Vorstand	17
WOW-Day	18
Zeugnisse	18
Zeugnisspruch	18
Zweitklassuntersuchung	18
Schlussbemerkung	18

Blote Vogel Schule • Stockumer Straße 100 • 58454 Witten
Tel.: 02302 / 956 600 • Fax: 02302 / 956 6029
www.blote-vogel-schule.de • info@blote-vogel.de

bvaz_181222